

BLOCKSCHRIFT

AKTUELLES AUS DEM LIMMATBLOCK

ZÜRCHER SC – EHC BIEL

23. DEZEMBER 2025

LIEBE ZSC-FANS

Kurz vor Weihnachten melden wir uns nochmals mit einer Blockschrift. Anlass dazu sind die Verabschiedung von Walter Frey vor dem heutigen Spiel sowie der Pro Fans-Aktionsspieltag.

Verabschiedung Walter Frey

Wir alle sind Walter Frey und seinen Mitstreitern dankbar, dass wir den Match heute hier in Altstetten in unserem eigenen Stadion erleben dürfen und nicht mehr im Hallenstadion spielen. Ebenso anerkennen wir den grossen Einsatz von Herrn Frey für das Zürcher Eishockey und insbesondere für die Nachwuchsförderung in der Pyramide. Uns Fans bleiben jedoch auch Kontroversen in Erinnerung, wie der Kampf gegen das kiffende Hallenstadion oder natürlich die Fusion und der Name «ZSC Lions» mitsamt dem neuen Logo, welchem wir nach wie vor kritisch gegenüberstehen.

Walter Frey hat sich in seiner Amtszeit als Präsident stets im Hintergrund gehalten und das Rampenlicht jeweils der Mannschaft überlassen. Wir möchten es ihm heute gleich tun und überlassen daher die Verabschiedung überwiegend dem Verein.

Aktion gegen Kollektivstrafen

Weiter findet während dem Spiel im Rahmen des nationalen Aktionsspieltags von Pro Fans eine Aktion zum Thema Kollektivstrafen statt. Alle Infos zur Aktion und den damit verbundenen Forderungen findet ihr auf der Rückseite des Flyers oder der Webseite von Pro Fans.

Kleber und Tags in unserem Stadion

Abschliessend müssen wir noch auf den Umgang mit unserem Block und unserem Zuhause zu sprechen kommen.

Wir dürfen an unserem Blockstand Kleber verkaufen. Diese Einnahmen sind – zusammen mit anderen Erträgen – ein entscheidender Teil davon, dass wir regelmässig Choreos und sonstige Aktionen realisieren können. Doch gleichzeitig riskieren wir das in uns gesetzte Vertrauen zu verspielen, wenn gefühlt die Hälfte der Kleber bereits am selben Abend irgendwo im Stadion oder im 1930 hängen. Klebt einen auf euren Stammplatz im Block, nehmt sie mit nach Hause – aber seid zurückhaltend im restlichen Stadion, auf den Toiletten, im 1930 sowie im unmittelbaren Umfeld der Vulkanstrasse.

Ein weiteres Thema sind die Tags auf den Toiletten im Stadion und im 1930. Diese haben in der letzten Zeit stark zugenommen, sorgen für unnötige Diskussionen mit dem Verein und bereiten der Stadionequipe zusätzlichen Reinigungsaufwand. Lasst das Anbringen von Tags im Stadion und im 1930 daher bleiben, denn sie haben ohnehin nur eine kurze Lebensdauer.

LIMMATBLOCK

WWW.LIMMATBLOCK.CH | INFO@LIMMATBLOCK.CH

Unterstütze uns:



Kollektivstrafen endlich abschaffen!

Was im Militär längst verboten ist und über dessen Unsinn man sich an jeder Pädagogischen Hochschule informieren kann, gehört im Schweizer Eishockey noch immer zum Alltag: die Kollektivstrafen. Seit PRO FANS seine Forderungen im Februar 2024 veröffentlicht hat, ist die Situation schlimmer geworden und es scheint wenig Veränderungswille bei den Verantwortlichen vorhanden. Deswegen findet heute in allen Stadien ein Aktionstag gegen Kollektivstrafen statt.

Die kollektive Bestrafung eines ganzen Gästeblocks oder einer Heimkurve ist willkürlich und rechtswidrig. Es kann schlichtweg nicht sein, dass für Fehlverhalten einzelner, hunderte bestraft werden. Die Möglichkeiten zur Identifizierung und Einzeltäterverfolgung sind den Vereinen, Sicherheitsdiensten und Behörden ausreichend vorhanden. Illegitime Strafen provozieren kollektive Antworten – sicherlich aber stellen sie keine Lösung dar.

Dazu kommt, dass das Kaskadenmodell kaum befolgt wird bei der Festsetzung der sogenannten Massnahmen. Dieses Modell sähe vor, dass in einem ersten Schritt einheitliche und konsequente Eintritts- und Sicherheitskontrollen stattfänden. In einem zweiten Schritt würden dann Verbote wie etwa von Choreografien oder Fanmaterial (Trommeln etc.) ausgesprochen. Im entsprechenden Reglement ist klar die Rede von «etappenweisen Verschärfungen». Tatsächlich wurden aber wiederholt Schritte der «Kaskade» übersprungen, was der Logik des Modells zuwiderläuft. In Gesprächen zwischen PRO FANS und der National League wurde von letzterer zwar das Bekenntnis abgegeben, dass nun immer erst Ermahnungen ausgesprochen werden sollen, ehe die Massnahmen umgesetzt werden. Doch solche Beteuerungen betrachten wir als geworfene Nebelkerzen, die uns ruhigstellen sollen. Auf sie verlassen können und werden wir uns nicht.

Die Situation hat sich darüber hinaus verschlimmert, in dem die Clubs nun dazu übergegangen sind, das Kaskadenmodell in Eigenregie und mit eigenen Massstäben, losgelöst von der Liga, anzuwenden. Dabei behandeln sie den Strafenkatalog in Verkennung seiner eigentlichen Logik (und seines Namens) wie eine Speisekarte, aus der sie herauspicken, worauf sie gerade Lust haben.

PRO FANS fordert weiterhin die Abschaffung kollektiver Bestrafungen und des Kaskadenmodells!



Pro Fans.